Db 30

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Einladungsschrift

zu der

am 6ten und 8ten Oktober 1836

anzustellenden

öffentlichen Prüfung der Schüler

des

Königl. Friedrichs-Gymnasiums

zu Gumbinnen.

Inhalt:

1. Fragment einer am 3ten August 1828 gehaltenen Schulrede über Rede-Uebungen, vom Oberlehrer Dr. Hamann.
2. Jahresbericht des Direktors.

Gumbinnen, 1836.

Gedruckt in der Krauseneckschen Regierungs-Buchdruckerei.

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Thorn
QB 1718

Die Beschränktheit des für die diesjährige Abhandlung vergönnten Raumes bestimmt mich, ein Bruchstück aus dem Prologe abdrucken zu lassen, mit dem ich am 3ten August 1828 die auf unserem Gymnasium üblichen jährlichen Rede-Uebungen der Schüler einführte. Ich sprach damals Ansichten aus, welche seit langer Zeit dem Gymnasial-Wesen nicht mehr fremd waren; neuerdings sind dieselben (durch das neue Prüfungs-Reglement) gesetzlich anerkannt und ausdrücklich zur allgemeinen Richtschnur des gesammten Unterrichtes erhoben worden. Es dürfte demnach nicht überflüßig seyn, zum Frommen derjenigen, die doch ganz gewiß und zu allererst dies Programm in die Hände bekommen, eine Auffrischung jener allerdings sehr bekannten Gedanken zu unternehmen.

— — Lassen Sie mich, höchst und hoch zu verehrende Anwesende, dem heutigen Rede-Feste eine kurze Erklärung der Wichtigkeit voranschicken, in welcher solche Uebungen schon an und für sich der Jugend erscheinen sollen, und darauf andeuten, wie ihre anerkannte Wichtigkeit durch die Wahl des für dieselben bestimmten Tages noch ohnfehlbar gesteigert werde.

Was wir geistige Ausbildung nennen, ist es Etwas Anderes, als die umfassende, eindringende, gründliche Kenntniß der mannigfaltigsten, verschiedenartigsten Erfahrungen des bisherigen menschlichen Lebens, verbunden mit der Fertigkeit, diese bekannt gewordenen und gleichsam miterlebten Erfahrungen in den vorkommenden Fällen mit gebührender Umsicht anzuwenden und zu nutzen, sey es zum eigenen Frommen, oder zu dem Besten unserer Nebenmenschen, oder endlich zum Nutzen der Gesellschaft, die uns mit den Nebenmenschen in eine stete wechselseitige Berührung setzt? Doch nur den eigenen Vortheil im Auge zu haben, führte zu liebloser Selbstsucht; das Beste der Mitmenschen allein und unabhängig bezwecken zu wollen, wäre herrlich; aber es reicht leider nicht ganz aus für die unvollkommenen irdischen

Verhältnisse. Die gesellschaftliche Verbindung der Menschen, der Staat, macht auch Ansprüche, stellet auch Forderungen an unsere Thätigkeit, und um desto gegründetere, als diese Form des Zusammenlebens von der Natur selbst vorgezeichnet scheint.

Demnach muß nächst der moralischen Ausbildung, deren Vorzüglichkeit und Nothwendigkeit zu allgemein anerkannt ist, als daß sie hier noch besonders aufzuführen und zu berücksichtigen wäre, die Vorbildung für die Staats-Zwecke als das höchste Ziel für den heranwachsenden Jüngling aufgestellt werden, der einst Staatsbürger zu sein die gewisse Aussicht hat. Eine begeisternde Aussicht! Ein erhebendes Ziel! Aber schwer zu erreichen! Auf das wirkliche Leben sollen alle seine Gedanken und Vorsätze gerichtet seyn; für das allgemeine Wohl soll er schon frühe seine Kräfte üben und durch Uebung stählen; die gemeinsame Wohlfahrt Aller soll alle seine künftigen Bestrebungen und Handlungen bestimmen. Nicht nur dem engen Kreise der nächsten Umgebungen, sondern in vielen Fällen wird der strengeren Nachwelt über seine einstigen Leistungen ein endliches Urtheil zustehen. Glücklich, wer bei der letzteren, heller sehenden, den Preis davonträgt!

Darum kann die Vorbereitung zu dem dereinstigen thätigen Antheile am öffentlichen Leben nicht sorgfältig genug angestellt werden, falls die Zwecke desselben, das größte Wohlseyn, das ungetrübte Glück des gesammten Verbandes sowohl, als auch der einzelnen Glieder, mit einigem Erfolge erreicht werden sollen.

Zu diesem Ende werde vor allen Dingen eine hinreichende Menge von Kenntnissen und Erfahrungen gesammelt. Hiezu beut die Schule die günstigste und bequemste Gelegenheit, da gerade sie darauf angewiesen ist, die Summe der Beobachtungen und Erfahrungen von verflossenen Jahrtausenden her mit gewissenhafter Treue und unparteiischer Strenge in fruchtbarer Auswahl und gemessener Stufenfolge dem aufwachsenden Geschlechte zu überliefern. Je unverdrossener, je ausdauernder sich der Schüler diesen Schatz von Materialien aneignet, desto sicherer, desto erfolgreicher, desto annehmlicher wird später die Verwaltung jedes bestimmten Geschäftes, die Ausübung jedes erwählten Berufes von Statten gehen. Mit dieser bei ernster Sammlung und stetiger Aufmerksamkeit unschwer erworbenen Grundlage aller Fortbildung ausgerüstet, wird der Jüngling dereinst mit geübter Kraft, mit zureichender Selbstständigkeit und zu sichtbarem Nutzen in das Leben selbst treten können und die von allen Seiten her sich entgegen drängenden neuen Erscheinungen richtig zu würdigen wissen. Wem aber aus träger Nachläßigkeit oder thörichter Verblendung diese einzige Grundlage gediegener Tüchtigkeit abgehet, der

rechte später nicht mit der ihm für immer fremd bleibenden Welt. Jegliche Versäumniß in dieser Hinsicht bestraft sich unausbleiblich mit allgemeiner Stümperhaftigkeit, mit langer, vergeblicher Reue.

Doch zu richtiger Würdigung der Vorfallenheiten des wirklichen Lebens ist noch etwas mehr nöthig, als das bloße Anhäufen von Kenntnissen. Es wird dazu die Fertigkeit gefordert, die erworbenen Kenntnisse, die gesammelten Erfahrungen treffend zu beurtheilen und gehörig anzuwenden. Und solche Fertigkeit zu erlangen, sich unverlierbar anzueignen, ist die weit schwierigere Aufgabe der Vorbereitung für das öffentliche Leben. Nicht das Wissen, sondern die zweckmäßige Anwendung dessen, was du weißt, macht dich erst brauchbar für die Zwecke der Gesellschaft. Die Anwendung hängt aber ab von der Sicherheit, der Ordnung und dem Zusammenhange deiner Kenntnisse. Hier öffnet sich ganz eigentlich das Feld für die selbstständige Thätigkeit des Geistes; hier tritt die volle Kraft des einzelnen Kopfes deutlich ans Licht. Kenntnisse können, mit seltenen Ausnahmen, jedem Lehrlinge eingeprägt werden — es mag das Verdienst davon in der anschaulichen Darstellung oder in der unabläßigen Wiederholung liegen — aber die Anwendung derselben wird nicht gelehrt: sie ist das Ergebniß der allmäligen Reife des Geistes, welche durch eine unerklärte innere Thätigkeit und Regsamkeit herbeigeführt und gefördert wird. Einige Anleitung dazu kann und muß freilich auch die Schule zu geben versuchen, allein ohne mächtige Unterstützung durch jene innere geistige Regsamkeit bleibt der schwache Versuch meistens nur von sehr unerheblichem Erfolge; ohne die bezeichnete innere selbst-eigene Hülfe werden noch so mühsam angehäufte Kenntnisse niemals wirksam ins Leben eingreifen.

Es arbeite also der für das wirkliche Leben sich vorbereitende Jüngling mit der sorgsamsten Emsigkeit an diesem großen Werke, an der Verarbeitung des ihm gegebenen, indem er die mannigfachen Kenntnisse, welche die Schule in den einzelnen Vorträgen neben einander aufstellt, in jeder möglichen Richtung angestrengt und unabläßig durchdenkt, sie gerade dadurch erst zu seinem wahren Eigenthume macht und nicht eher ruhet oder rastet, als bis sich alles Gefaßte in ihm zur klarsten Einsicht gestaltet hat. Damit muß denn natürlich die Sorge für die Ordnung des Durchdachten und Gefaßten unmittelbar verbunden seyn, weil ungeordnete Kenntnisse für gar keine zu rechnen sind und mehr verwirren, als nützen. Ohne feste Ordnung ist kein schnelles Auffinden denkbar; seltsame Mißgriffe können die Auffassung der einfachsten Sachen zuweilen bis ins Arge verschlimmern. Zuletzt

müssen alle gesammelten und geordneten Kenntnisse in einen solchen Zusammenhang gebracht werden, daß dadurch ihr Verbleiben für immer gesichert wird, daß in jedem beliebigen, vorzüglich aber im entscheidenden Augenblicke nicht etwa Eine vereinzelte Bemerkung, sondern eine Reihe von zusammen gehörenden, einander bedingenden, ergänzenden, erläuternden Ergebnissen dem denkenden Geiste gegenwärtig ist und belebend vorschwebt. Solche strenge Gewöhnung der Urtheilskraft zu stets reger Selbstthätigkeit kann allein erst in den Stand setzen, auch diejenigen neuen Fälle, welche in stets wechselnder Mannigfaltigkeit und immer veränderter Gestaltung das Leben selbst darbietet, augenblicklich treffend zu beurtheilen, das heißt, ihren Ursprung mit sicherem Scharfblicke zu erkennen, ihren Verlauf mit unbefangener Besonnenheit zu verfolgen, ihren Ausgang mit höchster Wahrscheinlichkeit vorher zu bestimmen. Und dann erst wird die Ergreifung einer festen Ansicht möglich, hierauf die Wahl einer würdigen Handlungsweise leicht, ohne welche es keine Tüchtigkeit für's Leben giebt.

Wenn nun in gewissenhafter Ansammlung und umsichtiger Aneignung von Kenntnissen und Erfahrungen die Vorbildung für die Zwecke des öffentlichen Lebens besteht, so wäre noch übrig zu betrachten, wodurch sich denn eigentlich das Fortschreiten in solcher Vorbildung bei dem Einzelnen Kund thue? Es zeigt sich weder allein, noch auch hinreichend in dem Bestehen einer verhältnißmäßig jedenfalls nur kurzen Prüfung, sondern ganz vorzüglich in der selbstständigen Denkart und Handlungsweise des Jünglings. Die ganze Kunst des Umganges und des Verkehres der Menschen unter einander beruhet aber auf der gegenseitigen Mittheilung der Gedanken; woher man nach der Gediegenheit und Leichtigkeit dieser Mittheilung die Gesammtbildung des Menschen zu beurtheilen vollkommen berechtiget ist. Würdige Gedanken, wohlgeordnet und in gefälligem Gewande vorzutragen — das ist der wahre Prüfstein der Ausbildung und Aufklärung. Das haben in grauer Vorzeit die gebildetesten Völker des Alterthumes genügend erkannt und mit unerbittlicher Strenge darauf gehalten, daß schon der Jüngling durch seine Rede den Grad seiner geistigen Reife an den Tag lege. Und wenn auch das Leben der neueren Völker von dem öffentlichen Treiben der Alten sehr entschieden abweichet, so ist doch diese Wahrheit noch zu keiner Zeit angefochten, geschweige denn entkräftet oder umgestoßen worden. Sie wird, sie muß sich für alle Zeiten in dem gebührenden Ansehn erhalten. Ueberlebte sie nämlich siegreich die unglücklichen Jahrhunderte finsterer Barbarei und beschämender Unwissenheit, wie viel mehr wird sie in dem Lichte unserer unaufhaltsam vorschreitenden Aufklärung in stets erhöheter Anerkennung fortdauern?

Darin liegt also die ausnehmende Wichtigkeit der öffentlichen Rede-Uebungen, daß sie den aufstrebenden Jüngling von dem dermaligen Zustande seiner vorläufigen Ausbildung einen offenkundigen Beweis ablegen lassen, daß sie ihn aufmuntern zur eignen schöpferischen Thätigkeit des Geistes, daß sie ihm Gelegenheit gewähren, Selbstgeschaffenes nachsichtiger Beurtheilung zu unterwerfen, daß sie die so nöthige Selbstkenntniß befördern helfen in Hinsicht auf den Thatbestand der eigenen Leistungen, daß sie endlich bei erwünschtem Gelingen ein geziemendes Selbstvertrauen zu Wege bringen, welches den Eifer spornt und weitere Erfolge verbürgt. Demnach wird durch solche Vorübungen noch auf der Schule die Reihe von Anstrengungen eröffnet, welche das bürgerliche Leben von jedem Mitgliede der bürgerlichen Gesellschaft einst fordern wird. — —

Jene Schüler, deren Uebungs-Reden ich mit vorstehenden Worten einleitete, haben uns längst verlassen und sind bereits, ein Theil als selbstständige Mitglieder, ein anderer als Diener der Staatsgesellschaft in das thätige Leben eingetreten. Ihr aber, geliebte Schüler unseres Gymnasiums, um deren erneuerter Belehrung willen ich die damals gesprochenen Worte hier wiederhole, trachtet aus allen Kräften nach solcher tüchtigen Vorbereitung und Vorbildung, nach solcher fruchtbaren Verarbeitung des euch gegebenen Stoffes, nach solcher vollständigen Aneignung aller Kenntnisse in allen Richtungen!

Lernet vor allem von unten auf Nichts halb! also vernehmlich und ausdrucksvoll lesen, leserlich und sprachrichtig schreiben, sicher und unfehlbar rechnen; lernet die lateinischen Vokabeln in ihrer einfachsten Grundbedeutung von Anfange an so tüchtig, und gleichsam unverwüstlich, daß diese sichere Kenntniß später den zuverläßigen Anhalt bilden kann für das Verständniß der französischen Sprache und sehr vieler im gewöhnlichen Leben gebräuchlicher Ausdrücke und Redensarten, welche die Unfleißigen einstens in den Fremd-Wörterbüchern vielleicht finden, sich aber vergeblich zu erklären suchen werden.

Und ihr, Schüler der mittleren Stufe, richtet euer Augenmerk vorzüglich darauf, schon nach euren Kräften anzufangen, das einmal Aufgefaßte bestimmt und mit einiger Klarheit bis zu Ende auszusprechen. Erlaubet es euch niemals, euch in einer abgebrochenen Ausdrucksweise vernehmen zu lassen. Dieses Stocken und Stottern der Unentschlossenheit und Unwissenheit gewöhnt euch an eine später immer entschiedener hervortretende Schwäche und Schlaffheit, wel-

cher ihr auf den oberen Klassen umsonst zu Hülfe zu kommen suchet durch unbedachtsam angelegte und fehlerhaft ausgeführte Privat-Studien und Repetitionen; es entehrt geradezu den Schüler, der eine Ehre darin setzen soll, sich so tüchtig vorbereitet zu zeigen, daß er mit seinen Leistungen von Anfang bis zu Ende selber fertig werde und mit gebührender Anerkennung bestehe!

Verlangt der besonnene Lehrer von dem Tertianer noch nicht strenge die treffende Anwendung des bereits Vorgetragenen, Erläuterten, Durchgeübten, wenn es sich etwa in einem neuen Zusammenhange und unter einem anderen Gesichtspunkte darbietet, so ist es eure Sache, ihr Sekundaner, euch eben darin vor jenem vortheilhaft zu unterscheiden. Ihr müßt, kraft eurer Stellung unter den Gymnasiasten, zuerst unter einiger Anleitung, sodann bei euren häuslichen Vorbereitungen und Wiederholungen, ihr müßt schon finden was den jüngeren Schülern angezeigt und vor Augen geführt wird; ihr müßt auch das selbstständig Gefundene deutlich anzugeben und bestimmt auszusprechen, ihr müßt die Ergebnisse eurer ganzen Ausbildung in den freien schriftlichen Uebungs-Arbeiten zusammen zu fassen, in geregelter Ordnung darzulegen, dieselben zu weiteren Schlüssen und Ausführungen zu benutzen und zu gestalten wissen.

Sekundaner und Primaner, ihr letzteren aber besonders, ihr versuchet euch in freier zusammenhängender Rede; und gerade bei diesen Uebungen wird euch die uralte Wahrheit am fühlbarsten, daß man nur darin beredt seyn könne, was man weiß. Wer von euch hätte bei solchem Versuche nicht schon Meister Göthe's Ausspruch an sich selbst erprobt gefunden:

Was man nicht weiß, das eben brauchte man,
Und was man weiß, kann man nicht brauchen.

Laßt euch indeß durch diese allerdings richtige Bemerkung nicht entmuthigen: bringt vielmehr Ordnung und Zusammenhang in all euer Wissen, seid euch nur allezeit dessen klar und sicher bewußt, was ihr beobachtet, erfahren, gehört, gelesen, gelernt habet: und ihr werdet zuverläßig wissen, was ihr eben brauchet. Und dieses Bewußtsein, durch fortgesetzte redliche Uebung genährt und gestärkt, wird euch ziemendes Selbstvertrauen und empfehlende Sicherheit bei allen euren Leistungen zu Wege bringen, deren Krone eine besonnene, verständliche, fließende Mittheilung ist und bleibt!

Gumbinnen, den 1sten September 1836.

Dr. H. O. Hamann.

Jahresbericht des Gymnasiums

von Michaelis 1835 bis Michaelis 1836.

I. Uebersicht der abgehandelten Lehrgegenstände.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Petrenz.

1. Deutsch, 3 St. w.: Abr. d. Lit. Gesch. nebst ausführl. Proben von den älteren Ueberbleibseln. — Alle 4 Wochen ein ausführl. freier Aufs. — Uebb. im mündl. freien Vortrage. O.L. Dr. Hamann.

2. Latein, 10 St. w. Davon 3 St. theils schriftl. Stilübb. (freie Aufsätze, häusl. Exerzz. und Extemporalien) theils Sprechübb. und Disputatorien. — 3 St. Cic. de fin. lib. I. II. III. b. z. Mitte. — 2 St. Hor. Od. lib. I. II. und ausgew. Satyren u. Briefe. O.L. Petrenz. — 2 St. Liv. lib. 31. 32. und Tacit. Ann. III, 32—76. Direktor.

3. Griechisch, 6 St. Exerzz. in Verbind. mit Synt. 1 St. — Demosth. pro Cor. 3 St., O.L. Petrenz. — Hom. Il. 19—22 inkl. und Sophocl. Electra, der eine Einleitung in d. Metrik d. Griechen u. Römer vorangeschickt wurde. 2 St. O.L. Dr. Janson.

4. Hebräisch, 2 St.: Die Lehre v. unregelm. Verb. wiederholt, d. L. v. Nomen erkl. u. eingeübt und die Formenlehre beendigt, nach Gesenius. — Prosaische Abschn. aus d. Leseb. v. Gesenius in's Lat. übers. u. gramm. erläut. Dir.

5. Französisch, 2 St. Gramm. n. Hirzel: die Anomalien d. Zeitw., d. Gebr. d. Zeitformen, d. Wortbildung durch Ableit. im Zusammenh.; der Gebr. der Partikeln u. d. Wortfolge b. d. Lesung u. d. Exerzz. erkl. — Gelesen: Molière, Avare Act. 4. (d. 5te privatim) u. mehrere Stücke aus Menzel's Handb. (Revertiren.) — Schriftl. Uebb. im Uebers. in's Fr. nach Diktaten. Dir.

6. Religion, 2 St. nach Niemeyer: Sittenlehre. Die neutestamentl. Beweisst. in d. Ursprache. Dir.

7. Philosoph. Propädeutik, v. Jan. bis Juli, in 2 St.: Logik. O.L. Sperling.

8. Mathematik, v. Jan. bis Jul. 2, sonst 4 St., nach Matthias: Theorie der Gleichungen u. unbest. Analytik. Derſ.

9. Phyſik, 2 St. nach Kries: d. L. v. Lichte und math. Behandl. d. opt. Wiſſenſchaften. Derſ.

10. Geſchichte in Verb. mit hiſt. Geogr., 3 St. nach Wachsmuth: Neue Geſch. bis 1815. O.L. Dr. Hamann.

11. Geſangunt. Obere Kl., aus Schülern d. 3 ob. Kl. gebildet: Einleit. in d. Kunſt d. Geſ. — Uebb. in 4ſtimm. Männergeſängen u. Choräle. Derſ.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hamann.

1. Deutſch, 3 St. Log. u. rhetor. Vorübb. zur Auffind. u. richt. Anordn. der Gedanken. — Schriftl. Uebb: wöchentl. eine Nachahmung einer Muſterſtelle aus einem klaſſ. Proſaiker und alle 4 Wochen ein freier Aufſatz, darunter auch metr. Verſuche. — Uebb. im freien mündl. Vortr. O.L. Dr. Hamann.

2. Latein, 10 St. Syntax, nach Zumpt, 1 St. — Exerzz. nach Webers U. Sch. u. nach Diktaten, Extemporall. und von Neujahr ab monatl. ein freier Aufſatz. 2 St. — Liv. lib. 3. 4. O.L. Skrzeczka. — 2 St. Cic. pro Rosc. Am. und Philipp. II. b. z. Mitte. O.L. Petrenz. — 2 St. Virg. Aen. II. IV. VI. (V. priv.) und Georg IV. O.L. Dr. Janſon.

3. Griechiſch, 6 St. Xen. Memor. lib. I.—III., 1—7 inkl. in's Lat. überſ. 2 St. — Hom. Od. XVII. XIX. Il. XIX—XXIV. (I. II. priv.) 2 St. — Gramm. nach Buttm. mittl. Gr.: Accentl., Wiederhol. d. Formenl., Rekt. d. Kaſus und Präpoſitt., Modd. u. Negatt., und wöchentl. ein Exerz. nach Roſt's 4. K. O.L. Dr. Janſon.

4. Hebräiſch, 2 St. Die Anfangsgründe d. Gramm. nach Geſen. bis z. regelm. Verb. inkl. — Leſeübb., Memoriren v. Stammwört. und erſt. Verſ. im Ueberſ. u. Analyſ. Direktor.

5. Franzöſiſch, 2 St. Geleſen: Volt., Charles XII liv. 4 und Florians Tell 2—4. — Wöchentl. ein Exerz. O.L. Dr. Hamann.

6. Religion, 2 St. Geſch. d. jüd. und chriſtl. R. nach Niemeyer. O.L. Skrzeczka.

7. Mathematik, 4 St. n. Matthias: Stereometrie. — Erweit. d. quadr. Gleichungen u. Uebergang z. d. kub. — Zinſen- u. Rentenrechn. — Logarithmen. — Auflöſung ſchwieriger Gleichungen in d. Kl. und alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. O.L. Sperling.

8. Phyſik, 2 St. nach Kries Lehrb.: I. Hauptthl. Abſchn. 3—5. Derſ.

9. Geschichte, 2 St. n. Wachsmuth: Alte Gesch. 2. Hälfte bis auf Augustus. O.L. Dr. Hamann.

10. Geographie, 1 St. n. Cannabich: Die G. v. Mittel-Europa, namentl. Deutschl. u. d. preuß. St. genau wiederholt, außerdem Amerika. Derſ.

11. Gesangunterricht. S. b. I.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Sperling.

1. Deutsch, 3 St. Gramm. nach Becker's Sch. Gr.: vorzügl. d. Lehre v. Satze u. v. d. Wortbildung. — 18 Aufsätze u. Uebb. in fr. mündl. Mittheil. und im Deklam. O.L. Skrzeczka.

2. Latein, 8 St. Synt. n. Zumpt b. z. synt. orn. exkl. u. Exerzz. n. Diktaten, desgl. Extempp. 3—4 St. — Caes. de b. Gall. lib. 5—7 inkl. 2—3 St. O.L. Dr. Janson. — Ovid. Met. n. Seidel's Ausz. lib. 6—8 inkl. Dr. Kossak.

3. Griechisch, 6 St. Gramm. n. Buttm. Sch. Gr. (das Pens. der IV wiederholt u. bis § 118 fortgef.) und Exerzz. nach Rost's 2. K. — Xen. Anab. lib. I—III. inkl. O.L. Dr. Janson. — Hom. Od. XIV—XVI. inkl. Voran d. hom. Formenl. u. d. eleg. Metr. Dr. Kossak.

4. Französisch, 2 St. Gramm. n. Hirzel: das Pens. v. U. T. wiederh. u. d. gangbarsten unregelm. Zeitw. eingeübt. — Ueberſ.: d. Anekdoten a. d. Anhange d. Gramm. №. 46—57; mehrere davon memorirt. O.L. Dr. Hamann.

5. Religion, komb. mit U. T. (Etwa die Hälfte der Schüler beider Abthh. genießt den gleichzeit. kirchl. Unt.) 2 St. Glaubens- und Sittenl. nach Ziegenbein's Katech. — Bibelstell. u. passende Liederverse memor., geeignete Abschn. d. Bibel bei Glght. gelesen u. erkl. u. d. 5 Hauptstücke wiederh. O.L. Skrzeczka.

6. Mathematik, 5 St. n. Matthias: den arithm. Unt. d. beiden vorigen Klassen wiederh. und bis § 220 und dann von § 245—278 fortgesetzt. — Algebra § 279—293: Einl. u. Gleichungen d. ersten Grades. — Geom.: die Planimetr. wiederholt u. beendigt. — Uebb. in der Klasse u. wöchentl. eine häusl. Arbeit. O.L. Sperling.

7. Naturwissensch. 2 St. Die allgem. u. besond. Naturlehre, nach Kries, Lehrb. d. N. L. erster u. zweiter Hauptth. Derſ.

8. Geschichte, 3 St. nach Kohlrausch, chronolog. Abr. ꝛc.: deutsche Gesch. von d. Völkerwand. bis 1815, mit Einschalt. d. Gesch. der übr. welthist. Völker; zuletzt preuß. brandenb. Gesch. O.L. Petrenz.

9. Geographie, 1 St. n. Cannabich: Mittel-Europa u. Asien. Derſ.

10. Gesangunterricht. S. b. I.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Skrzeczka.

1. Deutsch, 3 St. Verskunst n. Gottholds Hephäst. bis § 114 mit prakt. Uebb. — Lesung n. Hülstett II. 1. und Dekl. — Aufsätze u. Uebb. in freier mündl. Mittheilung. Dr. Kossak.

2. Latein, 8 St. Synt. n. d. Sch. Gramm. von O. Schulz, und Exerzz. nach Diktat. mit Bezieh. auf d. erklärt. Theil d. Synt u. auf d. Lesung Cäsars, desgl. leichte Extempp. 3—4 St. — Caes. de b. Gall. lib. III—V, 21. 2—3 St. O.L. Skrzeczka. — Ovid. Met. n. Seidel's Ausz. lib. I. II. Voran Wiederh. der Quantitätsl. u. d. eleg. Metr. 2 St. O.L. Dr. Janson.

3. Griechisch, 6 St. Gramm. n. Buttm. Sch. Gr. (d. Pens. d. IV wiederholt, vervollständigt u. b. § 117 inkl. fortgef., b. d. Lekt. anomal. Verba gelernt) u. Exerzz. n. Rost's 1. K. 2 St. — Jacobs E. B. 2. Ks.: Abschn. B u. D. Dr. Kossak. — Hom. Od. III. IV, 1—380. Voran hom. Formen- u. Verslehre. O.L. Skrzeczka.

4. Französisch, 2 St. Gramm. n. Hirzel: Ausspr., Leseübb., Deklinatt. u. d. 1. 2. 4. Konjug. d. regelm. Zeitw. — Uebersetzt u. memor. sind die Anekdoten a. d. Anh. z. Gramm. Nr. 1—3. 6. 7. 10. 49. O.L. Dr. Hamann.

5. Religion, 2 St. S. unter O. T.

6. Mathematik, 5 St. n. Matthias. Arithm.: die Kettenbrüche, allgem. Rechn. in Potenzen u. Wurzeln, unmögl. Größen. — Geom.: d. Pens. d. IV wiederholt u. bis § 168 fortgef. — Algebra: Einl. u. Gleichungen des ersten Gr. — Uebb. in d. Kl. u. wöchentl. eine häusl. Arbeit. G.L. Mauerhoff.

7. Naturwissensch. 2 St. Botanik: das Nöthigste aus d. Physiologie u. d. Terminol.; d. Linn. Syst. und Beschr. einiger d. merkwürdigsten Pfl. aus jeder Klasse, besond. d. Giftgewächse. G.L. Brunckow.

8. Geschichte, 3 St. Gesch. der Griechen u. Römer bis 270 n. Chr. nach Kohlrausch, chronol. Abr. ꝛc. Ders.

9. Geographie, 1 St. n. Cannabich: Afrika und Amerika. Ders.

10. Kalligraphie, 1 St. Ders.

11. Gesangunterr. Untere Abth., aus Schülern von III inf. bis VI gebildet, 2 St.: Elem. L. d. Rhythmik, Melodik u. Dynamik. Rhythm. u. Melodik verb. Takt- u. Treffübb. Das Notiren. — Prakt.: Kanons, ein- bis vierstimmige leichte Sätze u. kl. Lieder. Choräle. G.L. Mauerhoff.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Brunckow.

1. Deutsch, 4 St. Gramm. 2 St.: die in VI u. V entwickelten Begriffe v. d. einfachen u. zus. gesetzt. Satze, dessen Theilen u. Umstellungen sind zusammen-

gefaßt, geordnet und überh. sowohl als insonderheit durch e. gründlichere Behandl. d. Lehre von den Verhältniß- u. d. Bindewörtern vervollständigt u. verdeutlicht. — Anfangsgr. der Versl. n. G.'s Hephäst. § 1—62. — 1 St. Aufsatz- u. mündl. Mittheillungsübb. — 1 St. Lesung u. Deklam. G.L. Küßner.

2. Latein, 7 St., wovon 3 St. theils Gramm. (d. Formenl. wiederh. u. beendigt, d. Synt. bis z. Lehre v. d. Modis erläutert u. durch mündl. u. schriftl. Beisp. eingeübt) theils Exerzz. — 2 St. Jacobs El. B. 2. Bdch. res Laced. et Maced. — 2 St. Phaedr. lib. I. III—V. mit Weglass. einiger Fabb. Voran die Quantitätsl. u. v. d. Metrik das z. rhythm. Les. d. Phädr. Erforderl. Bis Ostern O.L. Skrzeczka, später G.L. Küßner.

3. Griechisch, 5 St. Gramm. nach Buttm. (von Anf. b. z. d. Verbb. in μι ausschl.) u. Jacobs El. B. 1. Ks. Im letzten Quart. auch erste Exerzz. nach Rost's 1. Ks. G.L. Gerlach.

4. Religion, 2 St. Abr. d. Rel. Gesch., Einl. in die H. S. nach Krummacher's Bibelkatech. und Les. u. erbaul. Erläut. d. Bibel, bes. d. Evangg., nebst Memoriren v. Beweisstellen. G.L. Küßner.

5. Mathematik, 5 St. nach Matth. Allg. Größenl. § 1—57 u. Planimetrie § 93—168. Bei d. Proportt. sind einige §§ a. d. Arithm. eingeschaltet. — Uebb. in d. Kl. u. häusl. Arbb. G.L. Mauerhoff.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Mineralogie u. von d. Zool. die Mammalia u. Aves systemat., die übrigen 7 Thierkl. in einer Uebersicht. — Abriß der d. Physiologie. G.L. Bruncków.

7. Geographie, 4 St. n. Cannabich: Abr. d. math. u. phys. G., Einl. in d. Beschr. von Europa, die Länder u. Staaten Eur., Asien und Afrika. — Kartenzeichnen. Derselbe.

8. Geschichte, 1 St. zur Wiederh. d. Pens. von V, nach Bredow: alte, mittl. u. neue G. bis 1618. Ders.

9. Kalligraphie, 2 St. Ders.

10. Zeichnen, 2 St.: 3te u. Anfang d. 4ten Stufe des vorgeschrieb. Lehrplans. Ders.

11. Gesangunterricht. S. bei Unter-Tertia.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Kossak.

1. Deutsch, 6 St. Davon 2 St. Gramm.: d. L. v. einfach. Satze wiederholt u. vervollst., dann d. zusammengesetz. Satz u. d. Satzzeichen. — 1 St. theils schriftl. Vorübb. zu freien Aufsätzen, theils Uebb. in mündl. Mittheilung. — 1 St.

orthogr. Uebb. mit vielfält. Anwend. d. Ableitungsl. verbunden. G.L. Küßner. — 2 St. deklamator. Lesen nebst Erkl. des Gelesenen und Deklam. nach Heinsius Musen, 1r Thl. G.L. Gerlach.

2. Latein, 7 St. Davon 3 St. Gramm. n. Schulz (d. analoge Formenl. wiederh., d. anomal. erkl. u. eingeübt) u. 1 St. mündl. u. schriftl. Uebb. im Uebers. in's Lat. Dr. Kossak. — 3 St. Reuß, El. Uebb. 1. Ks. (an deren Stelle von Michaelis d. J. ab Jacobs und Döhrings Elementarbuch 1. Bändchen treten wird). Bis Ostern G.L. Küßner, später Kandid. Schlegel.

3. Religion, 2 St. Gesch. u. Lehren d. N. T. nach Kohlrausch. — Die 5 Hauptstücke erläut. u. nebst Sprüchen und Liederversen memor. G.L. Küßner.

4. Kopf- und Zifferrechnen, 4 St. Die Bruchrechn. wiederholt; dann sämmtl. Verhältnißrechnungen. G.L. Mauerhoff.

5. Geometrie, 2 St. n. Matthias: Planim. § 1—94. G.L. Küßner.

6. Naturbeschr., 2 St. Uebersicht d. 3 Reiche. — Das Wichtigste a. d. Anthropol. — Mineralogie und a. d. Zool. d. Säugeth. u. Vögel, vorbereitend auf den Unterr. in IV. G.L. Gerlach.

7. Geographie und 8. Geschichte, 3 St., jene nach Weiß (d. preuß. St. wiederh., d. besond. G. von Europa u. d. übr. Erdthh. — Alle 4 Wochen d. Umriß eines Landes ꝛc. in e. Netz gezeichn.), diese nach Bredows Bgbhtt. (Abriß d. alten, mittl. u. neuen Gesch. vom biograph. Standpunkte.) Dr. Kossak.

9. Kalligraphie, 3 St. G.L. Mauerhoff.

10. Zeichnen, 2 St. nach d. 2ten u. 3ten Stufe des vorgeschr. Lehrplans. G.L. Brunckow.

11. Gesangunterricht. S. bei Unter-Tertia.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Mauerhoff.

1. Deutsch, 6 St. und zwar 3 St. theils Sprachlehre, analyt. n. Krause (den einfachen Satz), theils Sprechübb.; 1 St. Orthograph. G.L. Gerlach. — 2 St. Lesen u. Dekl. Bis Neujahr derselbe, später Kandid. Schlegel.

2. Latein, 7 St. und zwar 3 St. regelm. Formenl. nach Schulz, von Anf. bis zum Verb. einschl.; 3 St. Uebb. im Konstruiren u. Uebers. nach d. Elem. Uebb. von Reuß (statt deren auch hier v. Mich. d. J. ab Jacobs ꝛc. Elementarbuch 1stes Bändch. eingeführt wird); G.L. Küßner. — 1 St. Leseübb. bis Neuj. Ders., später Kandid. Schlegel.

3. Religion, 2 St. Gesch. u. Lehren d. A. T. n. Kohlrausch. Memoriren der Sprüche u. Liederverse a. d. Anhange. G.L. Gerlach.

4. Kopf- u. Zifferrechnen, 5 St. Die 4 Grundrechnungsarten in ganzen und gebroch. Zahlen. G.L. Mauerhoff.

5. Naturbeschr., 2 St Fragmentar. Vorbereitungsunter., hauptsächl. üb. vaterländ. Naturkörper a. allen 3 Reichen. G.L. Gerlach.

6. Geographie, 2 St. nach Weiß: d. allg. Theil u. v. d. besond. d. preuß. Staat. Bis Neuj. G.L. Gerlach, seitdem Kand. Schlegel.

7. Schreiben, 3 St. G.L. Mauerhoff.

8. Zeichnen, 2 St. n. d. erst. Stufe d. vorgeschr. Lehrpl. G.L. Brunckow.

9. Gesangunterr. S. bei Unter-Tertia.

Von der Privatlektüre der drei obern Klassen gilt, was im vorjähr. Progr. S. 35 berichtet worden ist.

II. Verordnungen und Verfügungen des Königl. Schul-Kollegiums der Provinz Preußen, vom September 1835 bis zum September 1836.

Vom 8. Okt. Der Lektionsplan für das Schuljahr $18\frac{35}{36}$ wird mit einigen Beschränkungen, die sich auf die mathemat. Pensen u. auf die Lesung der griech. Tragiker und des Tacitus in I beziehen, bestätigt.

Vom 26. Okt. Die von dem Königl. Prov. Schul-Kollegium vorgeschlagenen und von dem Königl. Ministerium der geistl., Unt. u. Mediz. Angeleghtt. genehmigten Anforderungen, welche in allen Gymnasien der Provinz bei der Versetzung aus II nach I an die Schüler gemacht werden sollen, werden zur Nachachtung mitgetheilt.

Vom 26. Novbr. Die Programme sollen jedesmal sogleich, spätestees 8 Tage nach dem Examen eingesandt werden.

Vom 13. Januar. Die Zeichnenlehrer an den Gymnasien ꝛc. werden auf die Schrift des Prof. Peter Schmid: „Plan, wie P. Schmid's Zeichnenmethode in allen Schulen mit Erfolg u. fast ohne Umstände auszuführen ist" aufmerksam gemacht.

Vom 29. Januar. Das Gymn. wird mit Zufertigung eines Katalogs auf die in Berlin zu versteigernde Schleiermacher'sche Bibliothek aufmerksam gemacht.

Vom 17. Febr. Das Urtheil der Königl. wissenschaftl. Prüfungs-Kommission über die vorjährige Abiturienten-Prüfung wird abschriftlich zugefertigt.

Vom 26. Febr. Es wird den Direktoren zur Pflicht gemacht, die Artt. 1, 2, 4 des Buntestages-Beschlusses vom 14. Novbr. 1834 (s. Gesetzsamml. Jahrg. 1835. №. 28. S. 287—289 u. Amtsbl. d. hies. Königl. Regierung, Jahrg. 1836. №. 11. S. 228 ff.) künftig durch eine, unter die Abiturienten-Zeugnisse zu setzende, darauf

hinweisende Notiz in Erinnerung zu bringen, und die Abiturienten darauf aufmerksam zu machen, daß die Vorlesungen des Sommer-Semesters bei den Universitäten zu Berlin, Bonn, Breslau, Greifswalde u. Halle u. bei der akadem. Lehranstalt zu Münster am ersten Montage nach dem Sonntage Jubilate, bei der Universität zu Königsberg aber am ersten Montage nach dem Sonntage Misericordias Domini, die Vorlesungen des Wintersemesters überall am ersten Montage nach dem 18. Oktober eines jeden Jahres vorschriftsmäßig ihren Anfang nehmen.

Vom 6. März. Der Erlaß auf die Ansichten, Vorschläge, Anträge ꝛc. der zweiten Direktoren-Konferenz wird nebst Abschrift des Protokolls und den Beilagen desselben zugefertigt.

Vom 7. April. Ein Exemplar von dem aus №. 1. der Berliner medizin. Zeit. v. 1836 besonders abgedruckten Aufsatze des Mediz. Raths Dr. Lorinser zu Oppeln, betitelt: „Zum Schutze der Gesundheit in den Schulen" wird zugefertigt, und über die darin enthaltenen, gegen die Gymnasien gerichteten Beschuldigungen gutachtlicher Bericht erfordert.

Vom 19. April. Das Gymn. wird auf Dr. Wiegmann's „Archiv f. d. Nat. Gesch." aufmerksam gemacht.

Vom 1. Jun. Benachrichtigung, daß der Antrag auf eine dritte, im J. 1837 zu haltende Direktorenkonferenz höhern Orts genehmigt worden ist.

Vom 1. Jun. Auf den Antrag Sr. Exzellenz des Herrn Staats-Ministers u. General-Postmeisters v. Nagler sollen künftig in den Abgangszeugnissen derjenigen Gymnasialschüler, die zum Postfache übergehen wollen, die einzelnen Unterrichtsgegenstände, so wie der Grad der Kenntnisse, den sie sich in denselben erworben haben, angegeben werden.

Vom 22. Jun. v. Leonhard's „Geologie oder Naturgesch. der Erde ꝛc." wird empfohlen.

Vom 23. Jul. Ein Verzeichniß von Säugethieren und Vögeln, welche von dem zoolog. Museum zu Berlin, zunächst den inländischen Lehranstalten unter sehr erleichternden Bedingungen zu Kauf gestellt werden, wird zugefertigt.

Vom 27. Jul. Benachrichtigung, daß die Königl. sächsischen und Kurfürstl. hessischen Gymnasien auf den Antrag ihrer resp. Landesregierungen in den Programmen-Tausch-Verband der Königl. preuß. Gymnasien aufgenommen worden sind. Es sollen daher von 1836 ab von jedem Programme 19 Expl. mehr als bisher — im Ganzen 187 — eingesandt werden.

Außerdem hat das hohe Königl. Ministerium der geistl., Unterr. u. Mediz. Angelegenheiten geruhet, dem Ref. den gedruckten Auszug aus den von dem Kriminal-Senate des Königl. Kammergerichts wider die Burschenschaften zu Greifswalde u. Breslau abgefaßten Urtheilen zur Kenntnißnahme ꝛc. unter dem 30. Jul. unmittelbar zufertigen zu lassen.

III. Zur Chronik des Gymnasiums.

Der Unterricht des ablaufenden Schuljahres $18\frac{3}{18}$ hat mit dem 19. Oktober v. J. begonnen, und wird mit der durch diese Einladungsschrift angekündigten Prüfung schließen.

Der Schulamtskandidat Eduard Rudolph Schlegel hat, nach eingeholter Genehmigung der vorgeordneten hohen Behörde, am 4. Januar c. angefangen, das Jahr seiner praktischen Vorübung abzuhalten. Bis Ostern hat er 5, seitdem 8 Stunden wöchentlich unterrichtet. Sonst ist in dem Lehrerkollegium keine Veränderung vorgekommen.

Das erhebende Jahresfest des preußischen Volkes, der dritte August, wurde von dem Gymnasium, wie immer, durch einen Rede- u. Deklamationsaktus gefeiert. Eröffnet wurde derselbe nach 9 Uhr früh durch einen Choral der beiden Singklassen. Demnächst erörterte der Oberlehrer Petrenz in seiner Festrede die Frage: „Welche Gesichtspunkte haben die Gelehrtenschulen bei den vorherrschenden Richtungen unserer Zeit vorzugsweise in's Auge zu fassen?" hob die bewunderswürdige Weisheit unsers allverehrten Königs und Herrn hervor, welche durch alle die zahllosen, aus der Druckerpresse aufflimmernden Irrwische hindurch, das mehr verborgene Wehen und und Walten des wahren Zeitgeistes beachte, verstehe und lenke, und schloß mit Wünschen für eine möglichst lange Lebensdauer des allgeliebten Landesvaters, die gewiß in den Herzen der zahlreich versammelten Zuhörer wiedertönten. — Auf den Prolog folgte ein Zwischengesang, ein von dem Primaner Pogiebel verfertigtes und vorgetragenes Festgedicht, ein Redeversuch des Sekundaners Kröhnke in lat. Sprache, Deklamationen einiger Tertianer, Fr. Webers Kantate: „Heil dem König ꝛc.", ein poetischer Versuch des Primaners Passauer auf den im verflossenen Jahre erfolgten Einsturz des Rombinus (eines aus Litthauens heidnischer Vorzeit bekannten Hügels am rechten Memelufer zwischen Tilsit und Ragnit), eine deutsche Rede des Sekundaners Wedthoff und zwischen Deklamationen von Schülern der drei untern Klassen eine lateinische Rede des Primaners Küßner. Zum Schlusse wieder ein Choral.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Die Anzahl der abgegangenen und der aufgenommenen Schüler und den gegenwärtigen Stand der Frequenz weiset die tabellarische Uebersicht unter V nach.

Zur Universität werden mit dem Zeugnisse der Reife entlassen:

Hugo Claudius Thoma aus Bromberg, $19\frac{1}{2}$ Jahr alt, $4\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt von Tertia an, 2 Jahr auf Prima, entschlossen zu Königsberg und Berlin Medizin und Chirurgie zu studiren.

Friedrich Wilhelm Karl Heinrich Schirmeister aus Stannaitschen im Kreise Gumbinnen, 19 Jahr alt, $5\frac{3}{4}$ Jahr im Gymnasium von Tertia an, 2 Jahr auf Prima. Er ist gesonnen, zu Königsberg die Kameralwissenschaften zu studiren.

Friedrich Eduard Fernow aus Gumbinnen, $18\frac{3}{4}$ Jahr alt, $8\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt von Quarta an, 2 Jahr auf Prima. Er will zu Berlin die Kameralwissenschaften studiren.

Karl Alexander Pogiebel aus Gumbinnen, 20 Jahr alt, Stipendiat der litth. Friedensgesellschaft, $11\frac{1}{2}$ Jahr in der Anstalt von Sexta an, 2 Jahr auf Prima, und gesonnen, zu Königsberg Theologie zu studiren.

Ludwig Eduard Elpen aus Gumbinnen, $20\frac{1}{2}$ Jahr alt, Stipendiat der litth. Friedensgesellschaft, $10\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium von Sexta an, 2 Jahr auf Prima. Er gedenkt zu Königsberg zu studiren, ist aber über die Wahl des Faches noch nicht mit sich einig.

Adolph Leonhard Emmerich Passauer aus Barten, $20\frac{3}{4}$ Jahr alt, $12\frac{1}{2}$ Jahr im Gymnasium von Sexta ab, 2 Jahr auf Prima. Er will zu Königsberg Theologie studiren.

Julius Robert Böttcher aus Gumbinnen, $21\frac{1}{2}$ Jahr alt, 12 Jahr im Gymnasium von Sexta an, 2 Jahr auf Prima. Er wird zu Königsberg die Kameralwissenschaften studiren.

2. Die Bibliothek des Gymnasiums ist durch folgende, aus dem betreffenden Fonds angekaufte Bücher vermehrt worden:

Aristoph. Fragm. Ex rec. Gu. Dindorf. — Harpocrationis Lexicon. Lps. 1824. 2 Voll. 8. — Corp. Byzz.: Jo. Cinnam., Niceph. Bryenn., Mich. Glycas, Merobaud. et Coripp. — Winiewski, Comment. in Demost. orat. de Corona. 1829. — Handii Tursell. Tom. III. — G. Hermanni Opuscula. 6 Voll. — Hoffmann, die Alterthumswiss. 1834. f. 3 Bdd. — Dess. Lex. bibliogr. Vol. III. — Neue Jahrb. f. Philol. etc. Jahrg. 1836. — Graff, Althochd. Sprachschatz (Forts.) — Heinsius, Volksth. Wörterb. d. deutsch. Spr. 4 Bdd. — Menzel, Neuere Gesch. d. Deutschen. 5 Bdd. — Girtanner und Buchholz, Hist. Nachr. ꝛc. v. d. franz. Revolut. 17 Bdd. 8. — Gesch. d. Kriege in Europa seit 1792. 7. Bd. — Beitr. z. Gesch. d. Krieges v. 1806 u. 1807. — Heinel, Gesch. d. Preuß. Staates u. Volkes. 1. Bd. — Venturini, Chronik des 19. Jahrh. Gesch. d. J. 1832. 33. — Förster, Gedächtnißtafeln d. alt. Gesch. — Hist. de l'Empire de Russ. sous Pierre le Gr., Essai sur les moeurs u. etl. andre hist. Schr. v. Voltaire. — Gourgaud, Napol. et la gr. Armée en Russ. — Bourrienne, Mémoires sur Napol., le direct. etc. — Constant, Mém. sur la vie privée de Napol. — Grunert, Suppl. zu Klügels math. Wörterb. 2. Abth. — Die Fortf. v. Oken's allgem. Naturgesch. — Selten, Hodeget. Handb. d. Geogr. — Bruckeri, Hist. crit. philosoph. 5 Bdd. 4. — Eichhorn's Einl. in's A. T. 3 Bdd. 8. — Rosenmülleri Schol. in V. T. in comp. red. T. VI. — Pet. Schmid's Zeichnenmethode. — Goldfuss, Naturhist. Atlas. 19. Lief. — Twesten, analyt. Logik. — Vetter, Anfangsgr. d. Logik. — Lippert, Handb. zur richt. Ausspr. d. Fremdnamen u. e. a. kl. Schriften.

An

An Geschenken der Huld des Königl. Hohen Ministerii der geistl., Unt. u. Med. A. sind hinzugekommen: Freytag, Lexicon Arab. T. III. — Bretschneider, Corp. Reformatt. Vol. II. — Crelle, Journ. f. Math. 15. Bd. u. 16. Bds 1 u. 2. H. — Ermans Reise etc. Abth. II. Bd. I. — Hegels Werke. 15. Bd. — Wörterb. d. medicin. Wissensch. 13. Bd. — v. Ledebur, Arch. f. d. Geschichtsk. d. preuß. St. 16. Bds 2—4. H. u. 17. u. 18. Bd. — Dess. Neues Archiv ꝛc. 1. Bd. u. 2. Bdes 1. Hft. — Kugler, Museum. 1835: 3. u. 4. Quart. 1836: 1. Quart. — Bernd, Schriftk. der Wappenwissensch. 3. Thl. — Kapp, Der wissenschaftl. Schulunt. als ein Ganzes. — 13 Expl. von: Brillowski, Altdeutsche Sprachproben. — Singspiel am Feste der Einweih. des am 3. Aug. 1834 zu Wolfshagen in d. Ukermark vom Grafen Herm. v. Schwerin errichtet. Denksteins. — Wiebel, Karte v. Latium.

An Programmen inländischer u. 3 ausländischer Gymnasien ꝛc. sind eingegangen: 108 aus d. J. 1835 u. 52 aus 1836. (Die der Anstalt seit der Anordnung des Programmentausches von 1825 bis 1835 einschl. zugekommenen und von ihr ausgegangenen Einladungsschriften enthalten im Ganzen 1195 Abhandlungen ꝛc.)

An anderen Geschenken hat die Bibliothek erhalten:

1) von dem Herrn Oberlehrer Dr. Janson: Biblia sacra. Interpr. Tremell. 1607. fol. und Nov. Test. ex vers. vulg. cum paraphrasi et adnotatt. H. Hammondi. 1714.. fol.

2) von einem unter den Lehrern der Anstalt bestandenen Lesezirkel: d. Jahrg. 1835 der Hall. Lit. Zeit. (ohne d. Erg. Bl.)

3) von dem Herrn Dr. Reuter zu Breslau, einem ehemal. Schüler der Anstalt, 1 Expl. seiner juris. Inaugural-Dissertation.

4) von dem Ref.: mehrere griech. und lat. Chrestomathien.

Unsere Naturaliensammlung verdankt dem Herrn Justiz-Kommissarius Gisevius hierselbst 1 Expl. von Anas crecca, den Kopf einer Seegans und Schnabel und Fänge eines in Litthauen geschossenen großen Falken.

V. Tabellarische Uebersicht

der statistischen Verhältnisse des Gymnasiums in dem Schuljahre $18\frac{3}{36}$.

1. Lehrerkollegium.

Direktor Prang.
Oberlehrer Petrenz.
O.L. Sperling.
O.L. Dr. Hamann.
Gymn.Lehrer Küßner.
O.L. Skrzeczka.
O.L. Dr. Janson.
G.L. Bruncków.
G.L. Mauerhoff.
G.L. Gerlach.
G.L. Dr. Kossak.
Schulamts-Kandidat Schlegel.

2. Allgemeiner Lehrplan.

Fächer.	Klassen und Stunden. I	II	III sup.	III inf.	IV	V	VI	Zusammen.
Deutsch	3	3	3	3	4	6	6	28
Latein	10	10	8	8	7	7	7	57
Griechisch	6	6	6	6	5	—	—	29
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	4
Französisch	2	2	2	2	—	—	—	8
Religion	2	2	2	2	2	2	2	12
Philos. Propäd.	1	—	—	—	—	—	—	1
Mathematik	3	4	5	5	5	6	5	33
Naturwissensch.	2	2	2	2	2	2	2	14
Geographie	—	1	1	1	4	1	2	10
Geschichte	3	2	3	3	1	2	—	14
Kalligraphie	—	—	—	1	2	3	3	9
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	6
Gesanglehre	2 ⌒	2	2 ⌒				2	4
	36	34	32	33	34	31	29	229

Anmerk. Das Zeichen ⌒ bedeutet Kombination. Die Stunden für den Gesangunterricht sind der Kombination wegen nur bei I und III inf., die Religionsstunden der III nur bei III sup. mitgezählt.

3. Nachweisung über

a) die Schüler.

	In	waren n. d. Versetz. z. Mich. d. J.	Aufgenommen	Abgegangen	Sind jetzt
I	13	—	8	5	
II	26	—	4	22	
III	69	2	14	57	
IV	59	5	11	53	
V	61	3	7	57	
VI	7	25	—	32	
	235	35	44	226	

b) die zur Universität Entlassenen.

Anzahl der Entlassenen		Ort, wo sie studiren wollen.		Was sie studiren.	
mit dem Zeugnisse der Reife	7	Königsberg und Berlin	3	Theologie	2
				Kameralwissensch.	3
				Medizin u. Chirurgie	1
		Königsberg	4	Unbest.	1

Unter den aus I Abgegangenen sind die Abiturienten schon mitbegriffen.

VI. Folge der Prüfungs-Gegenstände.

Donnerstag, den 6ten Oktober, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.*)

Gesang.

1. Ober-Tertia.

Naturlehre. Herr O.L. Sperling.
Deutsche Sprachlehre. Herr O.L. Skrzeczka.
Griechisch. Xenophon. Herr O.L. Dr. Janson.
Latein. Ovid. Herr G.L. Dr. Kossak.

2. Unter-Tertia.

1. Mathematik. Herr G.L. Mauerhoff.
2. Griechisch. Jacobs. Herr G.L. Dr. Kossak.
3. Botanik. Herr G.L. Bruncko w.
4. Latein. Cäsar. Herr O.L. Skreczka.

3. Quarta.

Griechisch. Herr G.L. Gerlach.
Naturbeschreibung. Herr G.L. Bruncko w.
Latein. Jacobs. Herr G.L. Gerlach.
Geographie. Herr G.L. Bruncko w.

Probeschriften und Zeichnungen liegen vor.

Gesang.

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

4. Quinta.

Religion. Herr G.L. Küßner.
Latein. Herr G.L. Dr. Kossak.
Rechnen. Herr G.L. Mauerhoff.
Geschichte u. Geogr. Hr. G.L. Dr. Kossak.

5. Sexta.

Geographie. Herr Kandidat Schlegel.
Deutsche Sprachlehre. Herr G.L. Gerlach.
Latein. Herr G.L. Küßner.
Rechnen. Herr G.L. Mauerhoff.

Probeschriften und Zeichnungen liegen vor.

Gesang.

---

*) Um des auf den 7ten Oktober einfallenden, im Herbste gewöhnlich sehr lebhaften Vieh- und Pferdemarktes willen, der zum Theil unmittelbar vor dem Gymnasial-Gebäude abgehalten wird, und nicht nur sehr störend ist, sondern auch den Zugang zum Hause erschwert, ist die Prüfung der mittleren und unteren Klassen auf den 6ten Oktober gelegt worden.

Sonnabend, den 8ten Oktober, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Gesang.

6. Sekunda.	7. Prima.
Französisch. Herr O.L. Dr. Hamann.	Griechisch. Demosthenes. Herr O.L. Petrenz.
Mathematik. Herr O.L. Sperling.	Mathematik. Herr O.L. Sperling.
Latein. Livius. Herr O.L. Skrzeczka.	Latein. Horaz. Herr O.L. Petrenz.
Griechisch. Ilias. Herr O.L. Dr. Janson.	Deutsch. Herr O.L. Dr. Hamann.

Entlassung der Abiturienten. — Abschiedsworte des Abiturienten Schirmeister. — Erwiderung des Primaners Wichgraf.

Die Herbstferien dauern 14 Tage. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 24sten Oktober.

Neu aufzunehmende Schüler bitte ich, insofern sie sich für eine der vier oberen Klassen eignen, Freitag, den 14ten Oktober, Vormittags um 10 Uhr, die für Quinta oder Sexta geeigneten aber Sonnabend, den 22sten, um dieselbe Stunde zur Prüfung zu stellen.

Gumbinnen, am 24sten September 1836.

Prang.

03850